

Zahnersatz

# Brücke, Krone oder Implantat?



Fotonachweis: Unsplash

**Wer einen Zahn oder mehrere Zähne verliert, hat die Wahl: Brücke, Krone oder Implantat? Lesen Sie hier, welcher Zahnersatz sich für wen eignet.**

Welcher Zahnersatz sinnvoll ist, hängt von verschiedenen Faktoren ab: Zum Beispiel ob es Nachbarzähne gibt, wie gesund diese sind und wie viele Zähne ober- und unterhalb der Lücke noch stehen. Bei vielen spielen natürlich auch die Kosten für die neuen Zähne eine wichtige Rolle. Wir haben für Sie die wichtigsten Fakten gesammelt.

## **Krone – auf das Material kommt es an**

Eine Krone ist ein künstlicher Zahnersatz aus Kunststoff, Keramik oder Metall. Kronen werden auf den vorhandene Restzahn aufgesetzt. Teilkronen überdecken einen Teil des Zahns, Vollkronen überdecken den ganzen Zahn. Durch die Krone wird der Zahn stabilisiert und erhalten. Um eine passgenaue Krone anfertigen zu können, muss zuvor der Restzahn abgeschliffen und ein Abdruck genommen werden. Eine Krone hat verschiedene Vorteile: Sie erhält den natürlichen Zahn, punktet mit hoher Stabilität und Haltbarkeit und je nach Material mit überschaubaren Kosten.

## **Brücke – nicht immer machbar**

Für eine Brücke müssen ausreichend stabile Nachbarzähne vorhanden sein. Diese werden – selbst, wenn sie gesund sind – für die Brücke abgeschliffen und mit sogenannten Ankerkronen ausgestattet. Es geht also etwas Zahnschmelze verloren. Die Ankerkronen dienen anschließend als „Pfeiler“, an denen die Brücke mit Zement befestigt wird. Eine Brücke ist in der Regel etwas günstiger als ein Implantat. Die Vorteile einer Brücke: lange Haltbarkeit, ideal für kleinere Lücken, Mitbehandlung kariöser Nachbarzähne und auch hier je nach Material überschaubare Kosten.

## **Implantat – natürliches Zahngefühl**

Ein Implantat ist eine künstliche Zahnwurzel. Ein Implantat wird im Kiefer fest verankert und dient dort als „Stützpfiler“ für eine feste Brücke oder eine herausnehmbare Prothese. Darauf wird der eigentliche Zahnersatz geschraubt oder zementiert. Der Vorteil: Es werden keine gesunden Zähne abgeschliffen. Bei einigen schweren Vorerkrankungen sind Implantate nicht möglich. Die gesetzliche Krankenkasse leistet für Implantate nur einen Festzuschuss. Implantate sind sinnvoll, wenn vorhandene Kronen oder spezielle Füllungen nicht entfernt werden sollen, die Zahnlücke zu groß für eine Krone ist und ein herausnehmbarer Zahnersatz oder Prothesen nicht möglich sind. Die Vorteile von Implantaten sind eine hohe Kaukraft, fester Halt, lange Haltbarkeit und der Schutz des Kieferknochens.

## **Wie viel zahlt die Krankenkasse?**

Die Krankenkassen übernehmen für Brücken, Prothesen und Kronen einen festen Zuschuss für die Regelversorgung. Zum 1. Oktober 2020 steigt dieser Festzuschuss auf 60 Prozent, mit Bonusheft auf 70 Prozent (bei regelmäßigen Untersuchungen über fünf Jahre) und 75 Prozent (bei regelmäßigen Untersuchungen über zehn Jahre). Wer andere Lösungen als die Regelversorgung wünscht, muss die Mehrkosten selbst tragen. In Härtefällen ist sie kostenfrei. Das bedeutet: Ab 1. Oktober 2020 müssen gesetzlich Versicherte nur noch rund 40 Prozent der Gesamtkosten der Regelversorgung zahlen, bei einem über fünf oder zehn Jahre geführten Bonusheft nur 30 beziehungsweise 25 Prozent.

## **Helfen Gewürznelken gegen Zahnschmerzen?**

**Zahnarzt Dr. Schmidt sagt Ihnen, welche Hausmittel Ihren Zähnen gut tun und auf welche Sie besser verzichten.**

Schon unsere Großmütter schworen bei Zahnweh auf alte Hausmittel wie das Kauen von Gewürznelken. Alles andere als Aberglaube, weiß die moderne Zahnmedizin. „In der Tat können die getrockneten Blütenknospen bei Zahnschmerzen hilfreich sein“, betont Dr. Jochen H. Schmidt, zahnärztlicher Leiter des Carree Dental in Köln. Denn „dank ihrer ätherischen Öle wirken Nelken betäubend und antiseptisch.“ Einfach im Mund in die Nähe des schmerzenden Zahns geschoben oder leicht darauf kauen – und schon entfaltet das alte Gewürz seine heilende Kraft. „Linderung bringen können Nelken auch bei Zahnfleisch- oder Wurzelentzündungen“, so Dr. Schmidt.

## **Hilft Kamillentee bei Zahnschmerzen?**

Bewährte Hausmittel gegen Zahnfleischentzündungen sind Tees mit aufgekochter Kamille, Ingwer oder Salbei. „Mehrere Male täglich als Mundspülung angewandt, können die lauwarmen Tees desinfizierend wirken und Beschwerden lindern“, weiß Dr. Schmidt. Kurzfristig kann auch in lauwarmem Wasser aufgelöstes Salz helfen.

### **Lindert Eiskügelchen Zahnschmerzen?**

Hilfreich bei Zahnschmerzen kann auch das Lutschen eines Eiskügelchens oder das kurzzeitige Auflegen eines in ein Tuch gehüllten Kühlpacks sein – vorausgesetzt es sind keine sensiblen Zähne oder frei liegende Zahnhälse Ursache der Beschwerden. Eisbeutel sind wegen möglicher Verbrennungen nicht ratsam. Halten die Schmerzen dennoch an, so sollte auch in diesem Fall der Zahnarzt klären, ob eventuell andere Ursachen wie Wurzel- oder Nasennebenhöhlenentzündungen eine Rolle spielen. Denn „selbst die besten Hausmittel beheben nicht die Ursachen“, warnt Dr. Schmidt. „Hier ist der Zahnarzt gefragt, damit es nicht zu gravierenden gesundheitlichen Folgen kommt.“

### **Sind Erdnüsse gut für die Zähne?**

Erdnüsse knabbern hilft zwar nicht gegen Zahnschmerzen, kann dafür aber Parodontitis vorbeugen und altersbedingten Zahnausfall verzögern. Der Grund: Erdnüsse enthalten viel Eiweiß sowie lebenswichtige Mineralien – unter anderem jede Menge des lebenswichtigen Magnesiums.

### **Kann ich mit Zitronensaft die Zähne bleichen?**

Auch wenn in verschiedenen Ratgebern immer mal wieder Backpulver, Zigarrenasche oder Zitronensaft als natürliche Hausmittel zum Zähne bleichen angepriesen werden, raten Zahnärzte davon dringend ab. „Die darin enthaltenen Säuren und Schmirgelsubstanzen bewirken das Gegenteil des gewünschten Effekts“, so Dr. Schmidt. „Sie zerstören den Schmelz und lassen das darunterliegende Zahnbein immer stärker durchschimmern.“

### **Sorgt Petersilie für frischen Atem?**

Bei leichtem Mundgeruch können ebenfalls alte Hausmittel von Nutzen sein – zumindest zweitweise. So neutralisiert Petersilie dank ihres hohen Gehalts an Chlorophyll geruchsbildende Bakterien. Fenchel wirkt durch seine ätherischen Öle entzündungshemmend und erfrischt den Atem.

© Mitteldeutsche Zeitung

Fotocredits: Unsplash

Alle Inhalte, insbesondere die Texte und Bilder von Agenturen, sind urheberrechtlich geschützt und dürfen nur im Rahmen der gewöhnlichen Nutzung des Angebots vervielfältigt, verbreitet oder sonst genutzt werden.